

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage

Seit zwei Jahrtausenden entfaltet die Bibel ihre einzigartige Wirkung als verbindlicher Text des jüdischen und christlichen Glaubens und als unausschöpfliche Quelle künstlerischer Gestaltung. Jede Epoche des christlichen Abendlandes fand die ihr gemäßen biblischen Themen und Stoffe und gab ihnen einen eigenen, unverwechselbaren Ausdruck. Auch im Zuge der fortschreitenden Säkularisation behielt die Bibel als Schatz archetypischer Charaktere und Schicksale ihre herausragende Bedeutung für Dichtung, Musik und bildende Kunst.

Als überzeitlich gültige Urbilder menschlicher Charaktere und Lebensgeschichten boten die großen biblischen Gestalten ganz unterschiedlichen Epochen Stoff für die Artikulation ihres zeittypischen Weltverständnisses. So galt etwa die Gestalt Kains dem Mittelalter als Inbegriff des teuflerversunkenen, verstockten und neidischen Bösen. Der Humanismus entdeckte in ihm den auf seine eigenen Kräfte vertrauenden Realisten und Tatmenschen. Der Barock stellte ihn als jähzornigen Tyrann dem stoischen Tugendhelden Abel gegenüber, während das 18. Jahrhundert den »sentimentalischen« Kain mit dem »naiven« Schäfer Abel kontrastierte. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts ist Kain ein Rebell gegen einen Gott, der menschliches Leben und Erkennen unter das Verdikt der Erbsünde stellt, und im Gefolge Nietzsches nimmt er Züge des Übermenschen an. Diese grob skizzierten Stationen der dichterischen Deutung der Kainsfigur werfen ein bezeichnendes Licht auf das Menschenbild der verschiedenen Künstler und Epochen. Zugleich entfalten sie Sinndimensionen, die in der biblischen Gestalt angelegt sind und unser heutiges Verständnis befruchten und vertiefen können.

Das »Lexikon der biblischen Personen« erschließt die ca. 200 wichtigsten, namentlich erwähnten Gestalten der Bibel in ihrer stoffgeschichtlichen Entwicklung. Die Artikel bieten zunächst den biblischen Urstoff mit genauen Quellenangaben. Bei 168 Personen erfolgt als zweiter Hauptteil die Darstellung ihres Nachlebens in Dichtung, Musik und bildender Kunst. Dabei sind die einzelnen Felder je nach Sach- und Quellenlage unterschiedlich dicht besetzt. Zur Ergänzung sind über 70 Kurz- bzw. Verweisartikel eingearbeitet.

Die Artikel des »Lexikons der biblischen Personen« sind nach einem einheitlichen Gliederungsprinzip verfaßt. Es soll sowohl die rasche Auffindbarkeit der lexikalischen Einzelninformation ermöglichen als auch den – im ganzen zu lesenden – Überblick über die biblische Geschichte der einzelnen Person und ihre stoffgeschichtliche Entfaltung.

Der *Artikelkopf* enthält Angaben zur etymologischen Bedeutung des Namens, gibt eine identifizierende Kurzcharakteristik der Person und führt die für die Person einschlägigen Bibelstellen an. Für Zitate, Schreibweisen und Stellenangaben ist die Lutherübersetzung in der revidierten Fassung von 1984 zugrundegelegt worden. Beim AT ist zu beachten, daß bestimmte Bücher, die in den katholischen Bibelausgaben als deuterokanonische Schriften zu finden sind, in der Lutherübersetzung als apokryph ausgeschlossen sind.

Auf den Artikelkopf folgt eine zusammenfassende Wiedergabe dessen, was die Bibel über die Person berichtet.

Die Abschnitte *jüdische*, *christliche* und *islamische Tradition* fassen jeweils die wichtigsten legendarischen Weiterdichtungen und abgewandelten Auslegungen im kultischen Bereich zusammen. Es folgen die Abschnitte zum *Nachleben in Dichtung, Musik* und *bildender Kunst*.

Der Band wird von einer Zeittafel beschlossen.

In Anbetracht der unermesslichen Wirkung der Bibel muß ein solches Lexikon Stückwerk bleiben. Bereits die hier vertretenen Teilbereiche der biblischen Wirkungsgeschichte fallen in die Zuständigkeit mehrerer Fachdisziplinen. Besonders im Bereich der Dichtung und der bildenden Kunst konnte aus der Fülle der Beispiele nur eine bescheidene Auswahl getroffen werden, die sich auf die Hauptlinien der Rezeption konzentriert. [...]

Martin Bocian

Frühjahr 1989